

Vorbild Wunsiedel

Rund fünf Millionen Menschen in Bayern engagieren sich ehrenamtlich. Bei der Verleihung des ersten »Engagiert-Preises« durch das Bayerische Innenministerium haben sie ein Gesicht bekommen. Minister Joachim Herrmann zeichnete Preisträger in sechs Kategorien aus: »Mut«, »Ausdauer«, »Herz«, »Sonderpreis«, »Publikumspreis« sowie »Feuer und Flamme«. Letzteren hat die oberfränkische FF Wunsiedel bekommen und in der Laudatio des Bayerischen Innenministers heißt es: »Die Integration von ausländischen Jugendlichen und deren Aufnahme in die Feuerwehrgemeinschaft liegt der Feuerwehr Wunsiedel ganz besonders am Herzen.« | Von Anja Bischof*

Bild o.: (V. l.) Kreisjugendsprecherin Marie, Sana, Hani und Hasan.

Bild u.: Kommandant Barthmann mit einem Teil seiner Truppe.

*Der Autorin ist Journalistin und arbeitet u. a. für die brandwacht.

Aufn.: Autorin (2), Sammy Minkoff (3).

Auf der Fahrt in die Landeshauptstadt haben *Sana, Hani* und *Hasan* viele Fragen: Wo liegt München? Was für eine Stadt ist München? Die drei Jugendlichen sitzen in einem kleinen Bus mit sechs weiteren Mitgliedern der FF Wunsiedel. Ihr Ziel ist die BMW-Welt in München. Dort wird die Gruppe aus dem Fichtelgebirge in einer feierlichen Zeremonie den ersten »Engagiert-Preis« des Bayerischen

Innenministeriums in der Kategorie »Feuer und Flamme« erhalten. Was *Sana, Hani* und *Hasan* auf der Fahrt noch nicht so recht klar ist: Diese Auszeichnung hat ganz viel mit ihnen zu tun.

»Die Preisträger der Kategorie Feuer und Flamme zeigen Leidenschaft und Einsatzstärke in brenzligen Situationen, in denen nur ein Miteinander möglich ist.«

Bayerisches Innenministerium

»Das trifft es genau«, sagt Kommandant *Florian Barthmann*, der noch Wochen später überwältigt und stolz ist. Im Feuerwehrhaus der FF Wunsiedel steht der Preis auf dem Tisch: Eine schlanke Scheibe aus Plexiglas, die zwei umschlungene Hände zeigt. Dieses Symbol passt perfekt zum Anlass für den Preis. »Seit vier Jahren ist eine fast komplette Familie aus der Ukraine bei uns dabei«, erzählt der Kommandant nicht ohne Stolz. »Sie kamen damals zufällig vorbei, als wir vor dem Gerätehaus zu tun hatten, und haben sich sehr für unsere Arbeit interessiert.« Heute sind der Familienvater und ein volljähriger Sohn Atemschutzgeräteträger und bei vielen Einsätzen dabei. Zwei weitere Geschwister engagieren sich in

der Jugendfeuerwehr. »Sie sind ein ganz normaler Teil unserer Truppe«, betont *Barthmann* und fügt hinzu: »Integration funktioniert gut über Vereine.« Anfang des Jahres 2019 wurde es richtig bunt bei der FF Wunsiedel: »Zuerst kam ein Junge aus Syrien zu uns, kurz darauf seine große Schwester und schließlich noch ein Junge aus dem Sudan«, zählt *Barthmann* auf, und man merkt ihm die Freude darüber noch immer an. Die Jugendfeuerwehr Wunsiedel hat auch dank dieses Zuwachses mittlerweile 21 Mitglieder. Bei den Erwachsenen zählt der Kommandant 65, hofft aber auf mehr Mitglieder aus den Reihen der Wunsiedler: »80 sollten wir schon sein.«

»Die Wunsiedler Feuerwehr zeichnet ein unermüdlicher Gemeinsinn aus. Sie ist Feuer und Flamme, wenn es darum geht, Menschen in Not zu helfen.«

Aus der Laudatio von Oberbranddirektor Wolfgang Schäuble

Zehn Menschen dürfen die Wunsiedler mit nach München zur Preisverleihung nehmen. Die Wahl fällt auf drei Mitglieder der ukrainischen Familie, den Kommandanten, den Vorsitzenden des Feuerwehrvereins, den Jugendwart, den Bürgermeister

der Stadt Wunsiedel, *Willi Beck*, und auf die drei noch recht neuen Mitglieder *Sana, Hani* und *Hasan*. *Sana* ist 19 Jahre alt und die Schwester des zwölfjährigen *Hani*. Sie sind mit ihrer Familie aus Syrien nach Deutschland gekommen und seit vier Jahren in Wunsiedel zuhause. Während *Hani* wegen eines Freundes zur Feuerwehr kam, war es bei *Sana* die Neugier - sie wollte sehen, was ihr Bruder dort tat - und blieb. »Mir macht es Spaß, im Team zu arbeiten«, erzählt die junge Frau, die sich sowohl in der Jugendfeuerwehr als auch bei den Erwachsenen engagiert. Sie erinnert sich noch an ihren ersten Tag in der FF Wunsiedel, »sie haben mich einfach mitgenommen und mir alles erklärt, das war super.« Während *Sana* später im gestalterischen Bereich arbeiten möchte, erklärt ihr Bruder *Hani* voller Inbrunst: »Mein Traum ist es, Feuerwehrmann zu werden.« Der Zwölfjährige kommt immer samstags zu den Übungen der Jugendfeuerwehr und lernt dort alles rund ums Löschen, Retten, Bergen und Schützen. Besonders viel Spaß hat er beim Ausrollen der Schläuche - das verbindet ihn mit *Hasan*, der kurz nach *Hani* in die Jugendfeuerwehr eingetreten und genauso alt ist wie dieser. »Ich bin gekommen, weil ich Menschen retten möchte und neue Freunde finden will«, sagt der Sudanese mit schüchternem Lächeln.

»Das Ehrenamt stiftet Gemeinschaft und Geborgenheit, lässt Freundschaften entstehen und schafft Zugehörigkeit.«

Aus der Laudatio

Markus Philipp, Brandmeister und 1. Vorsitzender des Wunsiedler Feuerwehrvereins, lässt seinen Blick über die drei leidenschaftlichen Jungfeuerwehrlern schweifen. Der »Engagiert-Preis« hat ihn persönlich stark bewegt. Das hat auch einen historischen Hintergrund: Wunsiedel hat bis heute mit Aufmärschen rechtsradikaler Vereinigungen zu kämpfen. »Wir wirken dem entgegen«, sagt *Philipp*. »Wir sind stolz, dass wir solche Jugendliche hier haben; die bilden wir aus und das

werden wir auch weiterhin tun, egal, was irgendwelche Idioten denken.« Bei der Preisverleihung hat er diese Worte auch gesagt und dafür einen Extra-Applaus vom Bayerischen Innenminister bekommen.

»Wir danken euch dafür, dass ihr bei Wind und Wetter, bei Tag und Nacht, und wo immer Hilfe gebraucht wird, zur Stelle seid.«

Gratulationsbrief der Luisenburg-Festspiele

Die filigrane Preisskulptur hat ihren endgültigen Platz im Gerätehaus der Wunsiedler Feuerwehr noch nicht gefunden. Aber ihre Botschaft hat jede der Feuerwehrfrauen und -männer registriert: Es ist ein riesengroßes Dankeschön. Nicht nur für die Integration von Jugendlichen, Frauen und Männern, egal, woher sie kommen. Es ist auch ein Dankeschön für jedes Mal, wenn einer von ihnen in seiner Freizeit zum Gerätehaus eilt und rausfährt. 362 Einsätze waren es im Jahr 2018, das bedeutet fast mindestens einer pro Tag. Weil sich in ihrem Einsatzgebiet eine der schönsten Naturbühnen der Bundesrepublik befindet, nämlich die Luisenburg mit ihren Festspielen, hat die Wunsiedler Feuerwehr eine besonders aufwändige, aber wichtige und beliebte Aufgabe: Brandsicherheitswachen hinter der Bühne. »Das sind pro Sommer mehr als 100 Sicherheitswachen«, berichtet Brandmeister *Markus Philipp*. Die Macher der Festspiele wissen diese Leistung sehr zu schätzen. Fast schon freundschaftliche Beziehungen sind zwischen Theaterleuten und Einsatzkräften entstanden. Das Luisenburg-Team gehörte dann auch zu den ersten Gratulanten zum »Engagiert-Preis«. »Dieser Preis ist eine angemessene und verdiente Auszeichnung für die ehrenamtliche Arbeit vieler Frauen und Männer, die in jeder Saison dafür sorgen, dass sich unsere Besucher beruhigt auf das Theater konzentrieren können«, schreibt das Team in einem öffentlichen Brief an die Feuerwehr.

Auf die Wunsiedler Feuerwehr verlassen sich auch die Macher des Mittelalter-Spektakels »Collis Clamat«, das einmal jährlich in Wun-



siedel stattfindet. Wenn ein 20 Meter großes Katapult einen brennenden Feuerball über hundert Meter über eine Wiese in eine Burgkulisse befördert, stehen die Einsatzkräfte bereit und löschen den gewollten Brand. Bei diesem Einsatz sind immer auch Mitglieder der Jugendfeuerwehr dabei, denn hier können sie in einem relativ planbaren Szenario üben, wie es bei echten Einsätzen sein wird. *Sana, Hani* und *Hasan* sind vielleicht im kommenden Jahr dabei, wenn auf dem Wunsiedler Katharinenberg wieder brennende Klumpen durch die Luft katapultiert werden. Eigene Einsatzkleidung haben sie schon, und *Sanas* Kopftuch passt problemlos unter den Helm.

»Wir als so kleine Feuerwehr haben einen so großen Preis gewonnen.«

Jasmin Heleske, Jugendfeuerwehr

Der »Engagiert-Preis« des Bayerischen Innenministeriums in der Kategorie »Feuer und Flamme« ist der gesamten Mannschaft der Wunsiedler Feuerwehr verliehen worden. Eine davon ist *Jasmin Heleske* von der Jugendfeuerwehr. Die junge Frau ist einerseits stolz auf die Auszeichnung, andererseits ist für sie der Begriff Integration veraltet. »Das sollte eine Selbstverständlichkeit sein«, meint sie, denn: »Jeder Mensch ist gleich.« □

Bild o.: Innenminister Herrmann bei der Laudatio anlässlich der Verleihung des Engagiert-Preises #wirfuerandere. Bild u.: Die Delegation aus Wunsiedel i. Fichtelgebirge.

